

und mir). Für Bayern vermißt man zur Frage der -ingen-Siedlungen die ältere Arbeit von Riezler und vor allem die grundlegenden Ergebnisse von J. Sturm (ZfM. 2 u. 4), für die Oberpfalz sollten Dachs (Vhln. Hst. Ver. Opf. 86) und Bacherler (Gbl. Hst. Ver. Eichstätt 45) nicht übersehen werden. Die Bemerkung, daß sich im Nahgebiet die fränkische Herrschaft „nach 531 völlig durchsetzte“ (131), eilt den Ereignissen voraus; das war erst die Folge der fränkisch-bayerischen Auseinandersetzung des 8. Jh.s (vgl. Dachs). Der Auffassung, daß noch um 1000 der Neuburger Forst „den ganzen Winkel zwischen Donau und Inn“ bedeckte (186), widerspricht älteren historischen Nachrichten; sollten Strnads Nachweise (AföG. 94, 99) für die Forste nördlich der Donau gemeint sein? Daß die Blodflur (94), wie Leopoldt behauptete, auch auf deutschem Volkshoden slavischer Typus sei, wird neuerdings stark bestritten. Lehrreich ist die vorsichtige Beurteilung des Rundlings (24f.). Bei den mancherlei Berührungspunkten in Problemen und Zielen wäre man für gelegentliche Verweise auf G. Pauls Rassen- und Raumgeschichte dankbar. Die reiche und trefflichere Bilderauswahl bietet in ihrer glücklichen Verbindung von Karte, Luft- und Bodenbild eine anschauliche Ergänzung des Textes, wenn man manchen Siedlungskarten auch einen größeren Maßstab wünschen möchte (Abb. 15, 16, 72, 73). Es braucht kaum eigens betont zu werden, daß eine grundsätzliche Behandlung der Siedlungskunde aus der Feder h.s auf jeden Fall für den Forscher wie für den Heimatlehrer gleich anregend und fördernd ist.

Erlangen.

E. v. Guttenberg.

Barthel Hupperß, Räume und Schichten bäuerlicher Kulturformen in Deutschland. Ein Beitrag zur Deutschen Bauerngeschichte. Mit 21 Karten im Anhang. Bonn 1939, Ludwig Röhrscheid; 315 S.

Diese Untersuchung eröffnet durch eine geschichte Vereinigung der Ergebnisse lokaler Forschung mit weit ausgreifenden Betrachtungen über die kulturelle Entwicklung Mitteleuropas, durch die scharfe Herausarbeitung landschaftlicher Verschiedenheiten einerseits und ihre Eingliederung in den Gesamt Ablauf der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung andererseits einen neuen, vertieften Einblick in die Geschichte der deutschen Landwirtschaft. In sieben Kapiteln werden die Ausbildung der verschiedenen bäuerlichen Erbsitten, die Verbreitung der Betriebsgrößen und der Zeitpacht, die ländlichen Siedelformen, die Bauernkriege, die Weistümer und die mittelalterlichen Rodungen behandelt, während ein achtes Kapitel drei Problemen gewidmet ist, die uns nach h.s Ansicht an die ältesten bäuerlichen Kulturgrundlagen Mitteleuropas heranzuführen, nämlich der Verbreitung des Spelzanbaues und den landschaftlichen Unterschieden in der Spanntierhaltung und in dem Ar-